

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Postnummer  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 174.

Sonnabend, 29. Juli 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Aufgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Botenfreiträger frei ins Haus 1 Mark 85 Pf. Abzugeben-Kassa für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Sakantienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Pflaumenverpachtung.

Die diesjährige Pflaumenverpachtung an den hiesigen Communicationswegen soll nächsten Sonntag Nachmittag 6 Uhr im Wagt'schen Gasthose allhier meistbietend und unter den vorher gegebenen Bedingungen verpachtet werden.  
Poppitz, am 24. Juli 1893.

Frenzel, G.-B.

## Der deutsch-russische Zollkrieg.

Einige Blätter wollen es zwar noch nicht Wort haben, daß die Verhandlungen mit Rußland gescheitert sind, indem wenn der russische Minister Herr Witte selbst die Depesche an den preussischen Handelsminister sendet, daß der russische Maximaltarif „Deutschland gegenüber“ am 1. August in Kraft treten werde, denn ist ein Zweifel nicht mehr gut möglich.

Versuchen wir daher, uns den Gang und die Folgen eines Zollkrieges mit Rußland kurz klar zu machen. Zunächst ist die Maßregel, welche von den Zeitungen aller Schattierungen vorge schlagen wird, d. h. die Erhöhung unserer Zölle um 50 pCt. selbstverständlich gegenüber der Zollerhöhung des neuen Maximaltarifs um 20—30 pCt. — Da nun Rußland den anderen Ländern die Frankreich gewährten Zollbegünstigungen von 15—20 pCt. ebenfalls angedeihen läßt, so würde Deutschland gegenüber der Maximaltarif eine Erhöhung um ca. 50 pCt. bedeuten. — Dabei darf man aber nicht vergessen, daß der russische Tarif von 1891 schon bedeutend höher war als der deutsche, jedoch im Allgemeinen Rußland mit seinem Maximaltarif immer noch günstiger dastehen würde als Deutschland mit seiner Erhöhung um 50 pCt.

Eine solche allgemeine Betrachtung indeß genügt nicht zur richtigen Beurteilung der Sachlage. Wir müssen uns die einzelnen Objekte des Handelsverkehrs beider Länder etwas näher ansehen, zunächst die deutsche Ausfuhr nach Rußland. Dieselbe betrug an:

Jahr	Tonnen	Werth 1000 M.
1887	520 813	
1888	488 747	199 626
1889	575 677	196 899
1890	562 516	206 457
1891	485 837	262 605
1892	510 595	

Das Gewicht und der Werth der einzelnen Ausfuhrartikel 1891 betrug;

Artikel	1000 Kg.	1000 M.
1) Erden, Erze, edle Metalle, Asbest u. a. Waaren.	475 452	119 395
2) Drogerie-, Apotheker- u. Farbwaa ren.	327 203	19 986
3) Seide- und Seidenwaaren.	4 777	16 324
4) Eisen und Eisenwaaren.	571 932	16 182
5) Wolle und Wollwaaren.	34 322	14 805
6) Instrumente, Maschinen, Fahrzeug e.	130 942	13 462
7) Häute und Felle.	64 024	9 397
8) Baumwolle und Baumwollwaaren.	50 020	6 171
9) Material-, Spezerei-, Konditorwaaren u. a.	203 242	5 411

Dies ein kurzes Bild unserer Hauptausfuhrartikel nach Rußland.

Der Zoll auf diese Waaren ist bisher schon recht erheblich gewesen, höher als wie in einem anderen Lande.

Ein Zoll-Ausschlag von 30 pCt. wird im Maximaltarif auf folgende Waaren gemacht: Kartoffelmehl, Stärke, Mandelklee, Früchte und Beeren (frische, getrocknete und eingelegte), Pasteten, Konserven, Trüffel, Tabak, Cigarren, Konditorwaare, Arac, Rum, Liqueure, Tranbenweine, moussirende und nicht moussirende Weine, Käse, Fisch (mariniert, gesalzen, geräuchert, außer Heringen), Austern, Lein, bearbeitetes Haar, Wachs, Lederfabrikate, Korfholz, Holzfabrikate, Korbmacherarbeit, bearbeitete und unbearbeitete Steine, Asbest, Alabaster, Gips, Polirstoffe, Töpferwaare, Fayence, Porzellan, Glasfabrikate, Gummi, Kautschuk (ebenso Fabrikate daraus), Schwefel, Weinstein, Blausäure, Chromsäure, Aluminium-Beize, schwefelsaure Alaunerde, Natrium, Kali, Essigpulver, Chloralkali, Säuren, schwefelhaltige Kohlenstoffe, Vitriol, Lapis, Brechstein, Medicamente, Aether, Pflanzendle, Kosmetika, Seife, Gerbe-

stoffe, Berliner Blau, Kupfer-Farben, Färbestoffe, Gold-, Silber- und Platinfabrikate, Kupfer-, Eisen-, Stahl- und Blechfabrikate, Eisen-, Stahl- und Kupferdraht, Nadeln, Messer, Waffen, Sensen, Sichel, Handinstrumente, Maschinen und Apparate, Locomotiven, Locomobilen, landwirtschaftliche Maschinen, Waag-Apparate, Brillen, Uhren, majestätische Instrumente, Equipagen, Waggons, Schiffe, Schweißwaaren, Baumwollgarn, Seide, Seidenfabrikate, Wolle, Baumwollgewebe, Strümpfe, Zute- und Leinwandstücke, Leinwand, Battist, Bettdecken, Materialien zum Weben und Stricken, Schnur, Band, Tüll, Spitzen, Wäsche und Kleidung, Damenhüte, Damen-Kopfpap, Hüte, Mützen, Schirme, Knöpfe, bearbeitete Federn, Glasperlen, Galanterie- und Toilettegegenstände, Pulver.

Einen Zuschlag von 20 pCt. setzt der Maximal-Tarif vorzugsweise auf folgende Waaren fest: Reis, Gemüse, Weintrauben, Anis, Kümmel, Rüsse, Senf, Lorbeer, Cichorien, Kaffee, Cacao, Taon in Blättern, Honig, Hefe, Fruchtsoß, Essig, Fleisch (Ruh-, Schaffleisch, gefalzenes, geräuchertes, gebrättes Fleisch, Würste), Düngstoffe, gebrannte Knochen, Kissen, Matrasen, Schwamm, thierische Fette, bearbeitete und unbearbeitete Häute, Pelzwerk, Holz, lebende und getrocknete Pflanzen, Baumaterialien, Ziegel, einfache Töpferwaare, Karbolsäure, Kolophonium, Asphalt, Petroleum, Terpentinöl, Borax, Spath, Ammoniak und Ammoniakpräparate, Arsenik, Opium, aromatische Basser, Lack, Kreide, Indigo, Cochenille, Blei- und Zinnober, Eisen, Blech, Stahl, Kupfer, Aluminium, Nickel, Blei, Zinn, Zink, bearbeitetes Gußeisen, Eisen- und Stahlschienen, emailirte Gußeisengefäße und Fabrikate, Lettern zum Buchdruck, Fabrikate aus Blei, Zinn, Zink, Bronzepulver, Lumpen und Papiermasse, Cellulose, ungelämmte und ungesponnene Wolle, Baumwollwaite, Wollen- und Halbwoollen-Gewebe.

Wie man sieht, werden von den Maximaltariferhöhungen fast alle diejenigen Artikel getroffen, welche die Hauptausfuhr Deutschlands bilden. — Ob nun diese Erhöhung die deutsche Einfuhr ganz lahm legen wird, läßt sich nicht bestimmt voraussagen. Da die den anderen Ländern gewährten Zollbegünstigungen die Hauptausfuhrartikel Deutschlands fast gar nicht berühren, so bleibt in diesen den anderen Ländern nur ein Vorprung von 20 und 30 pCt.

In Seiden-, Spezerei- und Konditorwaaren, in Lederarbeiten und manchen Instrumenten wird eventuell Frankreich uns den Rang ablaufen. — Doch wird der Ausfall sicher nicht mehr als 50 Millionen Mark betragen.

Die betreffenden Industriezweige werden daher gut thun, sich bei Zeiten andere Abgabegebiete zu suchen; hier könnte ein Ruhen der 1891 abgeschlossenen Handelsverträge erwiesen werden, sie sollten ja unserer Industrie ihr Abgabegbiet erweitern.

Dies die Seite des Zollkrieges, welche Deutschlands Ausfuhr betrifft, die andere, die russische Ausfuhr, werden wir in einem zweiten Artikel behandeln. B. d. L.

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 29. Juli 1893.

Die Diebe, welche die von uns neulich erwähnten Diebstähle, bestehend in Geld und einer Taschenuhr, an einem hiesigen Restaurateur während dessen Schlafzeit am Morgen verübt haben, sind ermittelt; es sind dies drei Knaben im Alter von 10 bis 12 Jahren. Die gestohlene Taschenuhr ist nach wenigen Tagen der That, in Papier gewickelt, wieder in das betreffende Zimmer gelegt und dort von dem Eigentümer vorgefunden worden. Die jugendlichen Thäter haben übrigens bis jetzt gestanden, das gestohlene Geld getheilt und vernascht, außer diesem und der Taschenuhr aber auch 9 Flaschen Bairisch Bier, 1 Gallertschüssel, 1 Pfund Wurst, 1 Flasche Selterswasser und 1 Flasche Himbeerjast aus dem Keller des betreffenden Restaurateurs entwendet und

gemeinschaftlich verzehrt zu haben. Den leeren Flaschen ist bei anderen Schicksalsgenossen ein Plätzchen angewiesen worden. Recht nette Zukunftsmenschen!

— Betreffs der Straßenbesprengung giebt ein Freund des „Dresdner Journals“ in genanntem Blatte folgende Anregung: „Die große Hitze der letzten Wochen veranlaßt mich, nicht länger mit der Anregung zu Versuchen zurückzuhalten, wodurch eine wesentliche Verbesserung der Straßenbesprengung ermöglicht wird. Es ist dies die Anwendung chlorkalkhaltigen Wassers zum Sprengen der Wege. Das Verfahren ist einfach und durch nur wenige Verluste diejenige Menge des sehr billigen Zusatzmittels leicht festzustellen, welche bewirkt, daß durch das Sprengen der Staub eine ziemlich feste Kruste bildet, wodurch zugleich der Erdboden sich in gewissem Grade stets feucht erhält (durch Anziehen der Feuchtigkeit aus der Luft), gleichzeitig aber auch die Zerstörung aller im Erdboden befindlichen schädlichen Stoffe, sowie die Reinigung der Luft selbst erreicht wird. Bei sorgfältiger Ausführung können die sehr großen gesundheitlichen Vortheile des Verfahrens ebensoviele ausbleiben, wie die damit gleichzeitigen, ganz bedeutenden Arbeits- und Kostenersparnisse: brauchte doch die Stadt Rouen vorher für 5000 qm Wegfläche täglich 4 ebrn Sprengwasser, dann aber dasselbe Quantum chlorkalkhaltigen Wassers nur alle 6 Tage.“ Weitere Versuche und Untersuchungen wären hiernach sehr empfehlenswerth.

— Die Herabsetzung der Telephongebühren ist bei Herrn von Stephan bisher stets auf Widerstand gestoßen, da er einen Ausfall in den Einnahmen befürchtet. Das Gegentheil will ihm nun die Handelskammer in Sonneberg i. Thür. nachweisen, welche gegenwärtig eine Enquete anstellt über die Beibehaltung der Geschäftsinhaber u. im Falle der Ermäßigung der Gebühren von 150 auf 50 M. jährlich. Auch andere Handelskammern sollen zu einer gleichen Feststellung veranlaßt werden.

— Seit gestern ist mit dem Aufhaken der bisher kaufierten Elbstraße hierselbst begonnen worden und wird dieselbe nunmehr gepflastert werden. Die Arbeit ist energisch in Angriff genommen und wird schnellmöglichst zu Ende geführt.

— Ein kleines interessantes Schauspiel bietet sich jetzt täglich mehrere Male dem Auge Derjenigen, welche ihren Spaziergang dem Elbufer entlang nehmen. Die mit dem Eisgange im Winter herbeigeführten, theils in der Elbfahrstraße, theils unmittelbar an derselben, der Schiffsahrt hinderlichen Steinkoloffe werden seitens der Elbstromaufsichtsbehörde gesprengt. Es kommt hierbei nicht selten vor, daß die abgeprengten Stücke viele Meter weit fortfliegen, es sind deshalb auch die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Sprengungen werden jetzt durch Pulver bewirkt, da letzteres jedoch zu einem Theile wirkungslos sich zeigt, wird man sich gezwungen sehen, Dynamitpatronen zur Anwendung zu bringen.

— Bei einem am 18. ds. Mts. in Weissei verhafteten Frauenzimmer, Auguste Pauline Wiegner mit Namen, ist daselbst eine kleine silberne Uhrentasche ohne Nummer, mit gerieftem Deckel, weißem Zifferblatt mit römischen Zahlen, vorgefunden, ohne daß sich die erwähnte Person über den Erwerb der Uhr auszuweisen vermag. Da das Frauenzimmer sich vorher in Riesa herumgetrieben und die Uhr möglicherweise Jemand gestohlen hat, machen wir hiermit etwaige Verlustträger darauf aufmerksam; die Uhr kann auf der hiesigen Polizeiwache in Augenschein genommen werden.

— Die Prophezeiung Falbs, welcher den gestrigen Freitag als kritischen Tag dritter Ordnung angekündigt hatte, ist diesmal prompt eingetroffen, insofern, als intensive Regengüsse erfolgten und außerdem auch Gewitter sich entluden. Glücklicherweise scheinen die letzteren irgendwelchen Schaden nicht angerichtet zu haben und der Regen, der endlich die Felder und Wiesen in langerdünschter Weise intensiv durchfeuchtete, war nicht nur der Landwirtschaft hochwill-



kommen, sondern auch der Schifffahrt, da er in der Elbe Wasserwaage an Folge hat. Auch heute noch hielt das Regenwetter an und es dürfte der Wassermangel, der besonders anderwärts hart sich geltend machte, nunmehr behoben sein.

Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt „Das Schiff“ in seiner gestrigen Nummer: In Hamburg sind in der letzten Zeit größere Zufuhren in Getreide, besonders Mais, von seawards eingetroffen, weshalb die Nachfrage nach Schiffsraum eine rege ist. Da nun infolge des schlechten Fahrwassers neuer Zugang von Thalsschiffahrt nur sehr spärlich erfolgt, haben sich die Bergfrachten weiter befestigt. In der Hauptsache kommen nur Massengüter zur Verschiffung, da man vorzieht, Stückgüter der jetzigen langen Reisedauer wegen meist mittelst Bahn zu beziehen. Hamburg meldet als letzte Abmachungen: nach Magdeburg für Getreide, Düng- und Futtermittel 65 Pf.; nach Waldrichhafen für dieselben Artikel 75 Pf.; nach Nies-Dresden für Getreide und Futtermittel 85 Pf., Petroleum 90 Pf., Stückgüter 100—120 Pf.; nach Tetschen-Caupe 10 Pf., nach Auslig 15 Pf. für 100 Kg. mehr als nach Nies-Dresden. — In Magdeburg ist das Geschäft infolge der traurigen Wasserhältnisse schwach sowohl in Zucker, als auch in Salz. Für Zucker Magdeburg-Hamburg werden 50 Pf. für Salz 30 Pf. für 100 Kg. gefordert. — An den österreichischen Umschlagplätzen werden bei dem gegenwärtigen Wasser- und Frachtemand nur wenig Abmachungen in Kohlen getroffen, während das Raummangel ein ziemlich bedeutendes ist. Im Zuckergeschäft ist die Sachlage eine andere. Seitens der Versender bietet man größere Mengen zur schnellstmöglichen Verschiffung an, der dazu nötige Verschiffungsraum ist aber nur spärlich vorhanden. Auslig berichtet als letzte Abmachungen für Kohlen nach Dresden 26 Mark für den Wagen, nach Magdeburg 65—40 Pf. Stoffsfracht für das Doppelbetonliter.

Der in Berlin erscheinende socialdemokratische „Vorwärts“ hatte unlängst über Typhuserkrankungen in Dresdener Kasernen geschrieben und gesagt, daß im königl. sächsischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100 diese Krankheit sehr stark auftrat, und daß das ganze Lazareth voll Typhuskranker läge. Diese Notiz ging auch in andere auswärtige Blätter über. Jetzt wird vom königlichen Kriegsministerium auf eine Anfrage hin mitgeteilt, daß diese Nachricht vollständig erfunden ist. Der letzte Typhusfall, der ganz vereinzelt blieb, ereignete sich im Februar vorigen Jahres. Der „Vorwärts“ hat hiernach wieder einmal in seiner bekannten Weise gelogen.

Die Nachricht, daß Se. Majestät der König von Schweden aus zu einem kurzen Aufenthalt nach England reisen und als Gast der Königin Victoria auf Schloss Osborne und des Herzogs von Fife in Braemar weilen werde, ist aus dem Berliner Tageblatt, wo sie zuerst erschien, in andere, auch sächsische Blätter übergegangen. Wie das königl. Oberhofmarschallamt aussagt, ist ihm von einem Besuche des Monarchen in England nichts bekannt.

Deuben, 28. Juli. Von dem am 16. v. M. zu Dresden verstorbenen Herrn Robert Richard Gräßl, Generaldirector a. D. und Landtagsabgeordneter, welcher der hiesigen Gemeinde bereits während seiner Lebenszeit zahlreiche Beweise der Nächstenliebe und Menschenfreundlichkeit hat zu theil werden lassen, wurde der hiesigen Gemeinde laut letztwilliger Verfügung die Summe von 2500 M. mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen zur Unterstützung armer Wittwen dienen, und zwar insbesondere derjenigen, deren Männer während des Bestorbenen Leitung in der sächsischen Gussstahlfabrik thätig waren.

Zittau, 28. Juli. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend gegen 6 Uhr bei dem Umbau des Hotels zur Sonne am Markte. Zwei städtische Arbeiter waren beauftragt, die Senkgruben zu leeren. Sie hatten sich Arbeit nahezu vollendet, als einer von ihnen, der Arbeiter Heine, in die Grube hinabstieg, um nachzusehen, wieviel von dem Inhalte noch darin sei. Als Heine nicht wieder zum Vorschein kam, rief sein Genosse, der Arbeiter Rude, um Hilfe, gleichzeitig stieg er selbst in die Grube, um seinem verunglückten Freunde Rettung zu bringen. Doch auch er kam nicht wieder ans Tageslicht, da ihn die giftigen Gase gleichfalls betäubten. Nunmehr schickte sich der Bauarbeiter Kessler an, wenn möglich, die beiden Verunglückten zu retten. Er band sich um den Leib ein Seil, welches jedoch abglitt, und Kessler theilte das Schicksal der beiden anderen. Inzwischen war die Feuerwehr zur Hilfe herbeigerufen, welche schnell an die Arbeit ging, und unter großer Mühe gelang es ihr, die drei Arbeiter aus der Grube herauszuschaffen. Heine war bereits todt, während die beiden anderen noch schwache Lebenszeichen von sich gaben. Sie wurden nach dem städtischen Krankenhaus überführt, wo auch noch Kessler im Laufe des Abends verstarb. Rude befindet sich auf dem Wege der Besserung und es ist Hoffnung vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Kochlig, 27. Juli. Seit einigen Monaten haben die Erneuerungsarbeiten an und in unserer Petrikirche ein sehr langsames Tempo einschlagen müssen, da die im Voranschlag nicht vorgezogene theilweise Erneuerung der Gemöldeböden mit großer Vorsicht vorgenommen werden muß. Die Kosten dieser unvorhergesehenen schwierigen Arbeit dürften sich auf ungefähr 6000 Mark belaufen. Doch soll trotz dieser Mehrausgabe der Voranschlag von 70 000 Mark nicht überschritten werden, vielmehr die vorgenannte Mehrausgabe durch größere Einfachheit bei der Ausschmückung des Innern der Kirche wieder mit eingebracht werden.

Burzen, 27. Juli. Das hiesige Jägerbataillon ist heute früh 7 Uhr unter Befehl des Hauptmanns Voß v. Wülffingen zu einer zweitägigen Feldübungsübung gegen das Grimmaer Infanterieregiment und das in Leisnig liegende 3. Bataillon des 139. Infanterieregiments ausgerückt. Das Bataillon ist feldmäßig und mit Feldausrüstung versehen zu dieser Übung ausgerückt; die Mannschaften losen in den Wäldern ab.

Grimma, 27. Juli. Die Landpost zwischen Grimma und Lausitz wird am 31. Juli zum letzten Male fahren. Damit ist auch das letzte, was von den Verkehrseinrichtungen früherer Zeiten in Grimma noch übrig geblieben war, verschwunden.

Johanngeorgenstadt, 27. Juli. Vor einiger Zeit war in Wittigsthal bei Anlegung eines Steinbruches ein Wis-muth führender Gang bloßgelegt worden. Die Vereing-telter-Grubengesellschaft legt nun daselbst einen Stollen an. — Gestern fand in Blatten in Böhmen unter entsprechenden Feiertagsfeiern die Grundsteinlegung zum Rathausbau statt. — Am vorigen Sonntag ertrank beim Baden im Pfeilhammer-telche in Pöhlja der 14jährige Sohn des Eisengießers Albert Döselst.

Wiesenthal. Die Wildbiberelen an der sächsisch-böhmischen Grenze, bei Wiesenthal, werden jetzt arg betrieben. Vorgesestern Abend stieß der Forstadjunct Jwonar im Walde auf drei mit Flinten bewaffnete, unkenntliche Individuen. Er erhielt einen Schuß durch den Kopf, ohne verletzt zu werden, und schlug zwei der Wilderer mit dem Stode nieder. Gestern Morgen trafen Revierförster Reischl und Adjunct Jwonar bei einem Streifzuge durch den Wald abermals auf eine Bande bewaffneter Männer.

Schweiberg bei Sappo, 26. Juli. Gestern suchte ein schweres Gewitter unsere Gegend heim. Ein Blitzstrahl fuhr in den Blitzableiter des Biermann'schen Hauses in der oberen Reihe, sprang ab, fuhr durch die Oberstufe und das untere Stockwerk nach dem Schweinestall und erschlug ein Schwein. — Schlimmer hauste das Gewitter in unserem Nachbarorte Böhmisch-Einsiedel. Hier schlug ein Blitz in das Haus der Eheleute Müller ein, tödtete die Frau, welche in der Oberstufe war, und betäubte den Mann in der Unterstufe. Der Blitz war der Esse entlang herabgefahren und theilte sich in 4 Strahlen. Durch einen derselben wurden im Stalle 2 Kühe erschlagen, außerdem der Stubenofen zerfchmettert und das Haus stark beschädigt.

Frankenberg, 27. Juli. Die Bevölkerung unseres westlichen Amtsbezirks befand sich in letzter Zeit in einer steten, durch das rucklose Treiben eines Brandstifters hervorgerufenen Aufregung. In Garnsdorf und Auerswalde häuften sich die Brände und versuchten Brandlegungen in erschreckender Weise. Mehrere Güter brannten vollständig nieder, während an anderen Gütern und Häusern Brandlegungen versucht wurden, welche nur durch ihre zufällige Entdeckung nicht zu dem beabsichtigten verheerenden Erfolge gelangten. An einem Gute erfolgten innerhalb 8 Tagen sogar zwei Brandlegungen und jedesmal wurde ein Gebäude ein Raub der Flammen. Der Stifter mußte sich allen Nachforschungen immer spurlos zu entziehen. Man richtete deshalb in beiden Dörfern heimliche Nachwachen ein. Der eifrigsten und unermüdbaren Thätigkeit des hiesigen Gendarmen Restmann ist es gestern gelungen, den Brandstifter zu ermitteln und der königlichen Staatsanwaltschaft in Chemnitz zu überliefern. Der so beharrliche Brandstifter ist der 1865 geborene Gefährtsführer Schubert aus Garnsdorf. Er hat die Brandstiftungen bereits angefangen. Schubert ist Mitglied der Feuerwehr und zeigte sich bei den Bränden stets sehr heftig, wie er auch bereitwillig Nachwachen mit-gelien hat. Als Motiv seines gemeingefährlichen Treibens hat Schubert angegeben: „er habe die Leute scheuchen (be-unruhigen) wollen.“

Gera, 28. Juli. Um den in der Stadt herrschenden heunrübenartigen Gerüchten bezüglich der Ausdehnung der Pockenkrankheit entgegenzutreten, theilt der Stadtrat mit, daß im Ganzen bisher sechs Personen an den schwarzen Blattern erkrankt sind und daß sämtliche Kranke in dem Hause Fortenerstraße 43 gewohnt haben. Bestorben sind zwei Personen, die übrigen vier Personen, zwei Männer und zwei Kinder, befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die sorgfältigsten Vorkehrungen zur Verhütung der Ver-breitung der Krankheit sind getroffen worden.

**Vermischtes.**

Ein grauenvoller Mord ist in Oberhausen verübt worden. In einem Hause der Dielerstraße kam es in der Nacht zum Sonntag zwischen Verwandten zu Streitig-keiten. Ein junger Burche, Namens Terschlüßen, zog sein Messer und verfechte seinem Obem einen Stich in das Gesicht, dann bohrte er das Messer dem Sohne des Ge-stochenen, der diesem zu Hilfe geeilt war, bis ans Heft in die Brust, so daß der Tod wenige Minuten später eintrat. Nach der That entfloß der Mordbube und ist leider noch nicht ergriffen worden.

Ein Papagei ist der Urheber eines fürchterlichen Un-glücksfalles gewesen, der sich dieser Tage in der der Baronin Henriette Cobigliani-Cuppis-Kamer gehörender Villa Non-quazzo in Mailand ereignete. Am jüngsten Freitag, Abends gegen 8 Uhr, während das Dienstpersonal der Baronin sich im Vorhofe aufhielt, und die Baronin selbst im Empfangs-zimmer mit einigen Freunden plauderte, warf ein Papagei, der im Vorzimmer frei herumflog, eine große Petroleum-lampe um und die brennende Flüssigkeit ergoß sich auf einen der vier großen Jagdhunde, die unter dem Tische lagen. Unter einem schrecklichen Geheul lief der Hund wie rasend davon, wobei die Flammen, die ihn umgaben, immer größer wurden. Das brennende Thier stürzte aus dem Vorzimmer, lief in den Garten und schlug die Richtung nach den Pferde-ställen ein, gefolgt von den anderen Hunden, die beim An-blick ihres Gefährten vor Schreck gleichfalls laut bellten und keulten. Die Dienerschaft eilte herbei; aber Niemand wußte, wie man den vom Feuer erfaßten Hund von seinen Qualen erlösen sollte, bis endlich der Koch Morganti die Idee hatte, seine Schürze auf das Thier zu werfen, in der Hoffnung, so die Flammen ersticken zu können; aber das wütende Thier mußte ihm wenig Dank dafür, sondern stürzte sich

auf ihn und warf ihn zu Boden. Zwischen dem Manne und dem Hunde, dem das angebrannte Fleisch im Freyen vom Körper hing, entspann sich ein wilder Kampf; der Hund hatte noch die Kraft zu beißen und richtete den Koch schrecklich zu, so daß er mit tiefen Wunden am Halse und den Armen vom Platze getragen werden mußte. Der brennende Hund verreckte nach wenigen Minuten unter allen Anzeichen der Tollwuth, die sich im letzten Augenblick bei ihm eingestellt hatte. Auch bei dem gebissenen Koch zeigten sich bald alle Symptome der Wasserscheu; er starb unter größtmöglicher Schmerzen. Baronin Cuppis-Kamer wurde während der grausigen Scene von Herzkrämpfen befallen und liegt schwer krank darnieder.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

vom 29. Juli 1893.

† Hannover. Der hiesige Magistrat beschloß in gestriger Sitzung, den heute Mittag auf der Fahrt nach Rissingen hier eintreffenden Fürsten Bismarck auf dem Bahnhof zu begrüßen. — Da in dem stehen gebliebenen Thurne der Garnisonkirche ebenfalls jetzt Erschütterungen des Mauerwerkes wahrgenommen werden, ist der Eingangsbogen heute zugemauert und das Abstützungsverfahren noch weiter als bisher ausgedehnt worden.

† Thorn. Wie verlautet, sind die russischen Grenz-zollämter mit Ordre versehen, dahingehend, daß für den Fall der deutschen Zollserhöhung eine weitere Erhöhung des russischen Zolltarifs in Anwendung kommt.

† London. Wie aus Somerset gemeldet wird, feiern 6 Fischen; drei arbeiten noch, 1300 Arbeiter legten die Arbeit nieder. In Pontefract feiern alle Arbeiter; in Leeds ebenfalls 20000; in Nottingham und Ashtonunder streiken 23000 Mann. — Die Arbeiter in Cardiff beschloßen, keinen außerfahrplanmäßigen Kohlenzug während des Ausstandes zu verladen.

† Rom. Wie verlautet, soll Crispi seit 14 Tagen das Zimmer hüten. Das Befinden des Staatsmannes soll sehr beunruhigend sein.

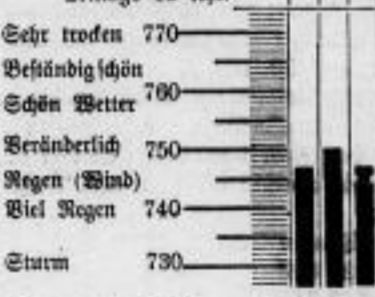
† Paris. Wie verlautet, sollen im Ministerrath Meinungsverschiedenheiten herrschen wegen gewisser Maß-regeln, die bei einigen Ministern über die ministerielle Be-fugniß hinauszu gehen scheinen. — Man erwartet, Admiral Dumann werde die flammende Insel Kosibang besetzen die einen sehr guten Hafen besitzt und als Centrum für die zukünftigen Operationen angesehen wird. — Nach dem „Figaro“ werden 1500 Mann aus der Fremdenlegion nach Indo-China geschickt werden. Das Ministerium hat die Absicht, jeden Oberstand sogleich zu unterdrücken.

† London. In Birma werden Unruhen befürchtet. Seit der letzten Woche herrscht in Siam große Erregung.

**Meteorologisches.**

Wetterzeit von 9. Rothsch. Cypher.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.



Witterung: trocken u. warm  
Witterung: trüb u. kalt  
Witterung: trüb u. kühl  
Witterung: trüb u. warm

**Wasserstände.**

Tage	Mosau			Eger			Elbe			
	Sub-weiß	Prag	Zam-bur-tau	Laun	Bar-dubitz	Brand-beiß	Mel-nik	Meltz	Dres-den	Nies-a
28	-48	-48	-10	-58	-34	-34	-58	-70	-154	-137
29	—	-35	-9	-57	-20	-36	-60	-67	-156	-136

**Bestellungen**

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Rieser Tageblatt und Anzeiger“ für die Monate

**August und September**

werden von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Niesja und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Holz, Ede Poppiger und Schönenstraße, A. W. Gemide, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Roschel, Bahnhofstraße, bei Abholung dortselbst zum Preise von 90 Pfennigen zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere Austräger, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 M., (monatlich 50 Pf.) durch die Post frei ins Haus 1 M., 14 Pf. (bei Abholung am Posthalter 84 Pfennige.)

Anzeigen finden durch das „Rieser Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelefenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Niesja, Kasanienstraße 59 Die Geschäftsstelle.



**Dresdner Börse-Nachrichten**  
vom 28. Juli 1893.

Mittheilung von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft.

Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizen, Land 166—169, Braunweizen do. 162—166. Roggen, Sächsischer 144—148, fremder —, neuer, feucht —, Gerste: böhm. und mähr. 170—175, Wintergerste 120—130. Hafer: Sächsischer 179—183, neuer —, (heißte Waare über Notiz.) Mais pro 1000 Kilogr. netto: Cinquintine 131—138, rumänischer 130—131. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer —, Ostpreußen pro 1000 Kilogr. netto: Wintertraps, (Sach) 230—240 Wintertraps, neuer 210—220. Rapshuchen pro 100 Kilogr.: lange 15,—, runde 14,—, Leinlagen, einmal gepreßt 19,50, zweimal gepreßt 18,50. Weizen (ohne Sach) 26—29, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Sach, Dresden

Warten), exclusive der städtischen Abgaben: Kaiserzug 32,—, Ordierranzug 29,50, Semmelmehl 27,50, Bäckermehlmehl 25,50, Ordierranzugmehl 19,—, Bohnmehl 16,50, Roggenmehl (ohne Sach, Dresdner Warten) exclusive der städtischen Abgaben: Nr. 0 24,50, Nr. 0/1 23,50, Nr. 1 22,50, Nr. 2 18,50, Nr. 3 17,—, Futtermehl 13,00, Weizenmehl (ohne Sach) grobe 11,—, feine 11,—, Roggenmehl (ohne Sach) 13,—.

**Marktberichte.**

Riesa, 29. Juli. Butter 1 Kilo Mt. 2,60 bis 2,72. Eier per Schock Mt. 3,30 bis —. Käse pr. Schock Mt. 2,40 bis —. Rindfleisch per Ctr. Mt. 4,—. Wursten per Schock Mt. 2,— bis 3,—. Zwiebeln per 5 Ctr. Mt. 1.—.

**Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.**  
(Som. 1. April.)

Abfahrt am Albertplatz: 6.30 7.05 7.35 8.20 9.00 9.15 9.35  
10.20 10.55 11.25 11.55 12.35 12.55 1.30 1.45 2.05  
2.45 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.40 8.00  
8.45 9.25 10.00.  
Abfahrt am Bahnhof: 6.50 7.20 7.50 8.40 9.15 9.35 10.00  
10.40 11.10 11.40 11.55 12.35 12.55 1.30 1.45 2.20 3.10  
3.55 4.25 5.00 5.30 6.05 6.45 7.20 7.40 8.20 9.10 9.45

**Die Geschäftsstelle d. Bl.**

ist geöffnet:  
Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr.



**Langer & Winterlich**

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59 **RIESA** Kastanienstrasse Nr. 59j

**Geschmackvolle Drucksachen**

als:

**Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare, Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospekte, Preislisten, Cataloge, Broschüren etc. etc.**

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

**Happ-Ballach,**

eleganter, frommer, großer Schreyse, geritten und gefahren, als überhäufig zu verkaufen. Näheres Schickplatz, Stall der 7. Batterie.

**Mittel gegen Lungen- u. Halsleiden.**

Aus Kräutern bereitetes vorzüglich wirkendes Mittel verfertigt Richard Müller, Homöopath, Chemnitz, Pöhlstraße 77.

**Cigaretten u. Cigarretten,**  
Rauch-, Kau-, und Schnupftabak empfiehlt sehr preiswerth und in größter Auswahl

**Oskar Steinhart,**  
Wettinerstr. 35, neben Hotel Münch.

Besten Schutz gegen Diefen und Fliegen für Zugthiere u. Schweine à gr. N. nur 40 Pf. empfiehlt Felix Weidenbach.

Ein Logis für 150 Mt. ist per 1. October an ruhige Leute zu vermieten Pausitzerstr. 3.

**Haus-Verkauf.**

Da ich gefonnen bin, mein in Neu-Weida neuerbautes Haus mit Hintergebäude und sonst. Zubehör zu verkaufen, bitte ich, darauf Reflectirende sich an mich zu wenden. Brandtasse 14300 Mark.

Gerhard Mübns, Delfig.

**Gutsverkauf.**

Ein Gut von 40 Ader, in bestem Zustande mit lebendem und todtm Inventar ist vorger. Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Näh. Schulstr. 6, 2 Tr. Th. M.

**Beste Duzer Braunkohlen**  
verkauft ab Schiff C. Ferd. Hering.

**Beste Duzer Braunkohlen**  
trafen ein und empfiehlt ab Schiff Otto Böttner.

**Beste Duzer Braunkohlen**  
in allen Sortirungen empfiehlt zu billigsten Preisen ab Schiff Friedr. Arnold.

**Beste Duzer Braunkohlen**  
empfehl billigt ab Schiff R. Anshis. Oskar Ermer.

**Beste Delsnitzer Steinkohle**  
traf ein und empfiehlt billigt Otto Böttner.

**Schmiedekohle**  
traf ein und empfiehlt billigt Otto Böttner.

Alle Sorten fertiges **Böttchergefäße**  
hält zu den billigsten Preisen stets vorrätzig. Böttcherei von Max Müller, Niederlagstr.

**Kartoffel-Verkauf.**  
Einen Posten Zwiebelkartoffeln hat noch abzugeben Rittergut Grubnitz.

**Wasserdichte Pferdebeden, Sommerbeden, Planen, wollene Pferdebeden etc.** in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen Adolf Richter, Riesa.

**Allgemeine Versicherung in Triest.**

(Assicurazioni Generali)

gegründet im Jahre 1831.

Der Rechnungs-Abchluss für das Jahr 1892 weist nach, daß die Gesellschaft folgende Garantiefonds besitzt,

an vorhandenen Beständen:

Gesellschafts-Capital	Gulden	5,250,000.—
Reserven für laufende Risiken und schwebende Schäden	"	37,565,575.94
Gewinn-Reserven	"	5,797,273.87
Reserven für unter die Lebensversicherungen zu vertheilende Gewinn-Anteile	"	549,621.—
	Gulden	49,162,470.81

Im Jahre 1892 wurden 22877 Schäden mit der Summe von 8 Millionen 851 Tausend 456 Gulden und 69 Kreuzer bezahlt, wie die bei den Herren Agenten ausliegenden gedruckten Schadensverzeichnisse nachweisen. Seit dem Bestehen der Gesellschaft wurde überhaupt die Summe von 253 Millionen 99 Tausend 377 Gulden und 58 Kreuzer für Schadenzahlungen verausgabt.

- Die Allgemeine Versicherung übernimmt Versicherungen
- von Waaren, Mobilien, Erntevorräthen u. s. w., sowie, sofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art, gegen Feuer- und Blitzschäden, und Dampfessel- und Gas-Explosionen,
  - gegen Transportschäden zu Wasser und zu Lande,
  - gegen Bruch von Spiegelglascheiben und Spiegeln, und
  - auf das Leben des Menschen in der mannichfaltigsten Weise gegen billige feste Prämien und stellt die Policen in Deutscher Reichswährung aus.
- Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten: Gust. Robert Höpfner in Riesa, F. A. Hessel in Strehla.

**Für Schuhmacher.**

**Schuhleder-Abfälle,** ganze und halbe Sohlen, Bleck etc. 10 Pfd. Paket für Mt. 6,50 geg. Nachn. od. vorh. Einl. Eduard Schirmer, Erfurt.

**5 gebrauchte Hober**

in noch sehr gutem Zustande, mit Fell- und Sohlgummi, spottbillig zu verkaufen. Adolf Richter, Riesa.

**Neue Vollerlinge, neue mar. Serringe, neue Rollmöpfe, neue Berliner Rolladen, neue ger. Serringe** empfiehlt die Fischhandlung Ferd. Keiling, Kastanienstr. 5 a.



**Accord-Zither** nicht zu verwechseln mit Vollsaiten-Zither. In kurzer Zeit Choräle, Lieder und Länze zu spielen, wovon sich jeder Musikliebende in meinem Geschäft überzeugen kann. Stimmen besorge umsonst, bis es Käufer selbst verrichten können. Preis 16 Mt. mit allem Zubehör.

Instrumenten- und Saitenhandlung von **B. Zeuner,** gegenüber Handelsschule.

Wegen vorgerückter Saison **Preisermäßigung** auf sämtliche Sommerstoffe, **Caftung, Satins, Balfato, Madapolamas, Moll-mousseline etc. etc., Blouses** zu jedem Preise. **W. Weisshauer,** Riesa, neben Wett. Nol.

**Eine Schneiderin,** welche selbstständig in einer Großstadt gearbeitet hat, empfiehlt sich bestens für Damen- und Kindergarderoben. Wettinerstr. Nr. 35, 2. Et.

**Fahrräder,** 6 verschiedene Fabrikate am Lager, kauft man am vortheilhaftesten bei **Adolf Richter,** Hauptstraße. Alle Zubehörsache und Reparaturen billigst in neu eingerichteter Reparatur-Werkstatt.

**A. Horkner,**  
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Gebr. 1858. Handlung, Gebr. 1858. empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Gattungen:  
Ankeruhr, Glocken, Bogen-, Kette-, Ketten-, Ornament- und Graviruhren.  
Reparaturen an allen Arten Uhren, Musikwerken u. Goldwaaren schnell u. billigst.

**B. Költzsch,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter, Wettinerstr. 37, neben Café Apollon. Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und Schmucksachen unter Garantie schnell zu soliden Preisen.

**Die Samen-Handlung** von **Ernst Moritz, Riesa,** empfiehlt Pa. russ. Saiselcorn, Nieselnückerich (in einzigen Tagen wieder eintreffend), gelbe Lupinen, Awehl, (Winterrüben), Sommerrüben, Pa. lange Stoppelrüben, Incarnatflee neuester Ernte.

Echt Emmenth. **Schweizerkäse,** bei 1 Pfd. 90 Pf. empfiehlt **Ernst Schäfer,** Albertpl.

**Bier!** Sonnabend Abend und Sonntag früh wird in der **Schloßbrauerei Braunbier** gefüllt.

**Gasthof Woberien.** Sonntag, den 30. Juli von Nachmittag 3 Uhr an gr. Carussellbelustigung. **R. Zanke.**

**Gasthof Nünchritz.** Das Concert findet bei ungünstiger Witterung im Saale statt. **M. Bahmann.**



## Bekanntmachung.

Die vom Großenhainer Kreis-Verein für innere Mission im Jahre 1884 errichtete **Herberge zur Heimath in Riesa** verlegt mit heutigem Tage den Betrieb in das neu erbaute, allen Anforderungen des gestiegenen Verkehrs entsprechende neue Heim in der **Friedrich-August-Straße**,

unter der Firma:

### Vereins-Haus und Herberge zur Heimath.

Neben der christlichen Herberge zur Heimath, die dem Fremdenverkehr dient, billige Verpflegung und reinliche Nachtlager gewährt, befinden sich auch im 1. und 2. Stocke vollständig getrennte, gut eingerichtete Zimmer zum Uebernachten für Fremde besserer Stände. Beamte und Gewerksgehilfen, welche dauernde Beschäftigung in Riesa haben, finden freundliche Wohnungen mit oder ohne Verköstigung. Der verehrl. Einwohnerschaft stehen eine gute, bürgerliche Gastwirthschaft, sowie den wohlbl. Innungen und Vereinen ein hübscher Gesellschaftssaal und Verhandlungszimmer zur Verfügung. Riesa, am 1. August 1893.

Die Verwaltung der Herberge zur Heimath.

### Königl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.

**Sonntag, den 30. Juli, Nachmittag 1/4 Uhr** wird Kamerad Schaffner Paitz beerdigt. Um zahlreiche Theilnahme bittet der Vorstand. Sammeln im Vereinslocal 1/4 Uhr.

## Schützenhaus Riesa.

**Sonntag, den 30. Juli**  
**großes Vogelschießen mit Schnepfern,**  
**Garten-Frei-Concert und Ballmusik.**  
Anfang 4 Uhr.

Carussell-Turngeräthe- und Schaufel-Verlustigung, sowie Abends Illumination des Gartens.

Freundlichst ladet ein

E. Zimmer.

## Hotel Deutsches Haus

hält seine großen **Salons** mit schönem Garten mit **Veranda's** dem geehrten Publikum bestens empfohlen. **Feine Küche, gutgepflegte Biere, sowie echt böhmischer Ritterguts-Wein.** **Dochachtungsvoll C. F. Kuhnert.**

## Schuster's Restaurant

**Rastanienstraße**, empfiehlt seinen schönen Garten mit **vorzügl. Regelbahn** und **Gesellschaftszimmer** zur gefälligen Benutzung, und wird stets mit **guten Speisen, gutgepflegten Bieren und Weinen** bestens aufwartet. **Specialität: Landweine** bester Marken à la Mode von 1 Mk. an. **Dochachtungsvoll A. Schuster.**

## Hotel Höpfner.

**Im neuen Saal** **öffentliche Ballmusik.**  
**Sonntag, den 30. Juli, von 6 Uhr an**  
Dazu ladet ein **Robert Höpfner.**

## National-Bodega. (Rathskeller.)

**Glasweiser Ausschank von 15 Pfg. an.**  
**Originelle Weinstuben.**  
Verkauf von **Portwein, Cherry, Tarragona** etc. außer dem Hause zu Originalpreisen. **Dochachtungsvoll S. Herrmann.**

## Hotel Wettiner Hof.

**Sonntag, den 30. Juli**  
**Großes Extra-Militär-Concert**  
von der Capelle des Feld-Art.-Reg. Nr. 32 unter Leitung ihres Stabstrompeters. **Entrée 30 Pfg. Anfang 6 Uhr.** **Nach dem Concert folgt Ball.**  
Ergebenst ladet ein **F. Wehrmann. A. Herrmann.**

<p>Sortiments-Buchhandlung. Colportage-Geschäft Romane Bilderbücher. Billigste Bezugsquelle aller Sorten Kalender. Illustrirte Journale und Monatshefte. Wahrer Jacob. Potillon. Lebige Blätter u. s. w. Alle im Verlag von J. S. W. Diez in Stuttgart erscheinenden Schriften und Broschüren halte bestens empfohlen.</p>	<p><b>Geschäfts-Anzeige.</b> Einem hochgeschätzten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebnisreiche Anzeige, daß ich in meinem Hause <b>Schützenstraße 19</b> einen <b>Colportage-Buchhandel</b> errichtet habe und bitte, bei Bedarf mich gütigst berücksichtigen zu wollen. Mein eifriges Bestreben wird sein, alle mich mit Aufträgen beehrenden schnell und pünktlich zu bedienen. Dochachtungsvoll <b>Karl Matthes,</b> Colportage-Buchhändler.</p>	<p>Expedition aller Journale. Gartenlaube Bazar Modenwelt Frauenzeitung Revue Ueber Land u. Meer Buch für Alle Illustrirte Welt Chronik der Zeit Der Stern der Weisen Unsere Zeit Leipziger Illustrirte Zeitung Dahleim Fliegende Blätter u. s. w. Bestellungen überhaupt auf alle existirenden Journale werden hier entgegen genommen und prompt besorgt.</p>
--	--	--

Eine junge hochtragende **Ruh** steht zu verkaufen in **Dentewitz Nr. 1.** **Neue Speisekartoffeln** verkauft **Julius Göhne,** Rastanienstr. 60.

**Militärverein Poppitz, Mergendorf und Umgegend.**  
**Sonntag, den 30. Juli, Nachmittag 1/4 Uhr im Gasthof zur Linde in Poppitz**  
**Vogelschiessen,**  
wozu freundlichst einladet **das Festcomitee.**

## Tanz-Unterricht. (Wettiner Hof.)

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich **Dienstag, den 1. August** einen **Tanz-Cursus** im Saale des **Wettiner Hofes** eröffne. Diejenigen **Herren und Damen**, welche gefonnen sind, daran Theil zu nehmen, werden gebeten, sich den **1. August, Abends 8 Uhr** im Saale daselbst einzufinden. **Dochachtungsvoll Emil Rehler, Tanzlehrer.**

**Wacht** engl. goldgelbe **Riesen-Unterrüben**, die **europäische, kalibarte, am schnell-** wachsende gegen **Futtermangel** schützende Rube für **Winterbedarf**, übertrifft seit **viel-** jähriger Erfahrung alle anderen Sorten über das **Dreifache** bei gleicher Kultur, hält bis **10° Kälte** aus ohne zu leiden. Rüben bis **15 Pfd.** keine Seltenheit. Hunderte Anerkenn. aus allen Gegenden. **Ausfaat 1/2 Rilo auf 25 ar (1 Morgen) bis Mitte August. Saat 1/2 Rilo Mt. 2 nebst Anweis. vers. E. Berger, Int. Saatgeschäft, Rüdchenbroda.**

<b>Färberel.</b>	<b>Wilh. Jäger</b>	<b>Druckerei.</b>
<b>Chem. Waschanstalt.</b>	<b>Riesa</b>	<b>Gardinenspannanstalt.</b>
<b>8 Parkstrasse 8.</b>		

Da in nächster Zeit das **Herbst- und Winterlager** eintrifft, gewähre ich auf mein jetziges **Rattun- und Wachsstocklager** kurze Zeit bei Entnahme von **Mk. 5 an 5% Rabatt**, bei Entnahme von **Mk. 10 an 10% Rabatt** noch extra auf die bisherigen **Fabrikpreise.**  
**Ernst Wittag, Bahnhofstraße.**  
Riesa, Großenhain und Reichen.

**Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des **Gutsauszählers Friedrich August Kühn**, drängt es uns, allen denen, welche durch Wort und That, reichen Blumenschmuck, sowie zahlreiche Theilnahme am Begräbniß uns ihre Liebe und Theilnahme bezeugten, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen.  
Glabitz, am 26. Juli 1893.  
Die trauernden Hinterlassenen.

Jeden **Dienstag und Freitag** Vorm. von 9-12, Nachm. von 2-7 Uhr werde ich im **Hotel Wettiner Hof** **Zimmer Nr. 3, 1. Etage** **Sprechstunden** abhalten.  
**Künstliche Gebisse** unter Garantie des **guten Eigens, Plomben** in **Gold, Silber, Cement** etc. **Langjährige Garantie.** Auf Wunsch ohne Anwendung der Bohrmaschine.  
**Umarbeitungen** nicht passender **Piecen. Reparaturen** **elegante Ausführung, höchst solide Preise.** **Besitzige Zahnschmerz** **Besitzige sofort** **Auf Wunsch ziehe schmerzlos Zähne.** **Schonende Behandlung.** **Specialität: Heilung erkrankter Zähne.** Anfertigung von **Gebissen ohne Gummipatte.**  
**Arnold Rosenthal,** **Dentist aus Dresden.** **Hilfsen: Seebad Herringsdorf, Swinemünde, Holsin, Dresden-N., Oberrichterstraße 33.**

**Bisquittkartoffeln**, groß und mehlig, empfiehlt **Rich. Kirsten.**  
**Singsbrüder!**  
Diejenigen Herren von **Müchritz und Umgegend**, welche gefonnen sind, sich an einem **Singsverein** zu betheiligen, werden gebeten, sich **Dienstag, den 1. August** im **Gasthofe des Herrn Bohmann**, Abends 9 Uhr einzufinden. **D. Einberufer.**  
**Quartal-Versammlung** der **Schneider-Innung zu Riesa** **Montag, den 31. Juli, Nachmittags 5 Uhr** im **Goldnen Löwen.** Allseitiges und pünktliches Erscheinen dringend nöthig. **Der Obermeister.**  
**Sächs. Fechtschule.** **Verband Pausitz.** **Morgen Sonntag Abends 8 Uhr Monatsversammlung** im **Gasthofe zu Pausitz.** **Der Vorstand.**  
**Turn-Verein Oelsitz.** **Sonntag, den 30. Juli Generalversammlung.** Anfang 1/8 Uhr. Unentschuldigte **Mitgl. 25 Pfg. Strafe.** **Der Vorstand.**  
**Kreisverein Riesa.** **Donnerstag, den 3. August a. c.** **Generalversammlung.** Beginn Abends punkt 1/9 Uhr in **Herzgers Restaurant.** Tagesordnung wie bekannt gegeben. **Der Vertrauensmann.**  
**Dank.**  
Für den mir am Begräbnißtage meiner lieben Gattin, von verschiedenen Seiten gesandten Blumenschmuck spreche ich hierdurch Allen meinen herzlichsten Dank aus. **W. Gammlich.**  
Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hoch erfreut an **M. Hauffe und Frau.**  
Hierzu eine Beilage.



# Beilage zum „Niejaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Nieja. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Nieja.

Nr. 174.

Sonnabend, 29. Juli 1893, Abends.

46. Jahrg.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Die Möglichkeit, daß Deutschland durch die Einführung des russischen Maximaltarifs sich gezwungen sehen wird, seinerseits die Zölle gegen Rußland zu erhöhen und dadurch die Einfuhr russischen Getreides zu erschweren oder zu verhindern, hat der Militärverwaltung Anlaß zu geeigneten Anordnungen gegeben, um den Folgen vorzubeugen, welche etwa der Ausschluß des russischen Getreides hinsichtlich der Verpflegung der Armee haben könnte. Schon längere Zeit war beabsichtigt, eine möglichst gründliche Schließung des Brodtorns aus der Vermahlung eintreten zu lassen, um zu einer ergiebigeren Ausnutzung des Nahrungsgelages des Kornes zu gelangen. Es sind nunmehr Versuche mit diesem Verfahren angestellt, die zur Zeit allerdings noch nicht abgeschlossen sind. Erfüllen sich indes die gehegten Erwartungen, so wird für die Folge eine nicht unwesentliche Ersparnis an Roggen bei der Brodverpflegung der Armee und damit auch eine verhältnismäßige Einschränkung in der Benutzung ausländischen Getreides eintreten. Es sind ferner die Truppenkommandos verständigt worden, bei der Verpflegung der Pferde für Fouragebestandtheile der reglementsmäßigen Ration Ersatzmittel verwenden zu lassen. Da hierbei u. A. auch der verhältnismäßig billige Mais in Betracht kommt, dessen Einführung hauptsächlich aus Amerika erfolgt, so wird auch durch diese Maßnahme dazu beigetragen werden, daß von der Benutzung russischen Getreides Umgang genommen werden kann. Auch die theilweise Verwendung von Weizen zur Brodverpflegung der Truppen war in Erwägung gekommen. Es ist jedoch von einer solchen Maßregel Abstand genommen worden, weil hierzu wegen der mäßigen Höhe, auf welcher sich die Roggenpreise halten, und mit Rücksicht auf den wahrscheinlich günstigen Ausfall der inländischen Getreideernte ausreichender Anlaß zur Zeit nicht gegeben erschien.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht im Wortlaut (deutsch und englisch) das von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes des Deutschen Reiches Freiherrn Marschall von Bieberstein, dem kaiserlichen Kommissar Dr. Karl Peters, dem königlich großbritannischen außerordentlichen und bevollmächtigten Vizekonsul Sir Edward Baldwin Malet, dem königlich großbritannischen Konsul in Sansibar, Mr. Charles Stewart Smith unterzeichnete, Namens ihrer Regierungen in theilweiser Ausführung der Bestimmungen von Artikel 1 des unter dem 1. Juli 1890 zwischen Deutschland und Großbritannien geschlossene Abkommen, worin die Linie als Grenze der beiderseitigen Interessensphären in Ostafrika vom indischen Ozean bis zur Nordseite der Kilimandscharo festgelegt wird.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 13. Juli ds. Js. beschlossen, den Bestimmungen, betreffend die Befreiung des landwirthschaftlichen und gewerblichen Zweiges bestimmten Salzes von der Salzabgabe, vom Jahre 1888 (Central-Blatt Seite 642) unter Ziffer II Absatz 2 folgenden Satz hinzuzufügen: „Des Weiteren ist die steuerfreie Verabfolgung von denaturirtem Handelsalz zum Aufthauen von Eis und Schnee auf Straßen, Reitbahnen, Straßen- und Bahnhöfen, in Abfall- und Abtröhrchen, Dolen (Abzugskanälen) und Wasserleitungskanälen, zur Vertilgung des Hauschwamms und des Graswuchses insbesondere auch an Privat-, Anstalten und Gemeindeverwaltungen, welche weder Gewerbe noch Landwirtschaft betreiben, zulässig.“

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Denkschrift des dem Bundesrath vorgelegten Entwurfs, betreffend die Erhebung des Zollzuschlags für aus Rußland kommende Waaren. Die Denkschrift giebt den Verlauf der deutsch-russischen Verhandlungen wieder, vom Beginn derselben im Winter 1890/91 bis Mitte Juli 1893 und begründet die Haltung der Regierung gegenüber den russischen Forderungen und Vorschlägen folgendermaßen: Nachdem die Verhandlungen zu keiner Verständigung geführt hatten, schlug Rußland eine sofortige Eröffnung der kommissarischen Verhandlungen vor und knüpfte hieran Mitte Juli den Wunsch nach Abschluß eines Provisoriums, wodurch an Rußland provisorisch bis zum 31. Dezember 1893 der deutsche Konventionaltarif, dagegen an Deutschland der Mitgenuß der an Frankreich bewilligten Tarif-Konzessionen eingeräumt werden sollte. Deutscherseits wurde der Vorschlag der kommissarischen Verhandlungen im Prinzip angenommen, dabei aber betont, daß die wesentlichsten deutschen Forderungen aufrecht erhalten werden müßten. Der Vorschlag des Provisoriums wurde deutscherseits abgelehnt unter Hinweis darauf, daß die notwendige Mitwirkung des Reichstags nach dem Stande der parlamentarischen Arbeiten nicht mehr zu erlangen sei und daß zudem die Frankreich bewilligten Zollnachlässe zu unbedeutend seien, um auch nur provisorisch ein Äquivalent für die Gewährung des deutschen Konventionaltarifs zu bilden. Rußland stellte hierauf noch ein weiteres Entgegenkommen in Aussicht, hielt auch den Vorschlag der kommissarischen Verhandlungen aufrecht, theilte jedoch mit, daß es aus zahlreichen Gründen sich veranlaßt sehe, am 1. August den Maximaltarif für die Rußland nicht meistbegünstigten Länder einzuführen. Durch eine weitere Steigerung der hohen russischen Zollsätze speziell gegen Deutschland, welche der russische Maximaltarif enthält, würde aber die fernere Ausfuhr deutscher Erzeugnisse, sowie der deutsche Zwischenhandel mit fremden Erzeugnissen nach Rußland außerordentlich erschwert und vielfach ausgeschlossen sein. Mit Rücksicht hierauf erscheint es unvermeidlich, sofort nach Einführung des russischen Maximaltarifs bis zur Wieder-

herstellung billiger Ausgleichsbedingungen im gegenseitigen Handelsverkehr auch deutscherseits die im Zollgesetz vorgeschlagene Zuschlagsabgabe auf russische Einfuhr, soweit solche zollpflichtig ist, so lange zu legen, als der russische Maximaltarif gegenüber Deutschland in Kraft bleibe. Der „Reichsanzeiger“ weist ziffermäßig das Interesse der russischen Volkswirtschaft an der Offenhaltung des deutschen Marktes nach. Andererseits lehren die Erfahrungen der letzten Jahre, daß Deutschland auf die russische Getreide-Einfuhr nicht angewiesen sei. Aus diesen Erwägungen gehe hervor, daß der Zollzuschlag im Verordnungsentwurf vorgesehen werde für die hauptsächlich in Betracht kommenden russischen Ausfuhrartikel. Da die russischen Maßregeln auf Rußland ausschließlich Finnland beschränkt werden, so erscheint es angezeigt, die deutschen Besenmaßregeln in entsprechender Weise zu beschränken und die Höhe der Zuschlagsabgabe mit Rücksicht auf die im Vergleich zu dem russischen Zolltarif geringeren Sätze des deutschen Tarifs im Interesse der Wirksamkeit der Maßnahme auf 50 Proc. der tarifmäßigen Eingangsabgabe zu bemessen.

Bei den kürzlich zu mehrtägigen Gefechtsübungen ausgerückten Bataillonen des 2. Garde-Regiments zu Fuß fanden zum ersten Male auch Radfahrer Verwendung, welche von einem Radfahrer-Club den Truppentheilen zur Verfügung gestellt wurden. Die Frage, ob bei künftigen Kriegen die Maschine dem Pferde in ähnlicher Weise Konkurrenz zu machen vermag, wie dies bezüglich der Erfindung und des Wieldensens schon durch den Luftballon und das Telephon geschehen dürfte, ist durch dieses dankenswerthe Vorgehen des betreffenden Radfahrer-Clubs der Lösung entschieden näher gerückt worden. Daß auf guten und festen Straßen der Radfahrer dem Reiter überlegen ist, dafür dürfte der Vergleich zwischen dem Distanzritt und der Distanzfahrt auf der Strecke Wien-Berlin den vollständigen Beweis erbracht haben, bei welchen Unternehmungen der beste Reiter einen Record von 69 Stunden, der beste Radfahrer einen solchen von 31 Stunden erzielte. Diefelbe Erfahrung ist auch bei den vorerwähnten Truppenübungen gemacht worden. Wenn nicht allzu ungünstige Bedingungen vorlagen, schlugen die Radfahrer die Patrouillen der Cavallerie um ein erhebliches Maß, so daß z. B. gleichzeitig gestellte Aufträge von den Radfahrern mehrfach um eine halbe bis dreiviertel Stunde früher ausgeführt wurden, als dies den Reiterreitern möglich war. Für Ueberbringung von Meldungen, Befehlen u. dgl. nach rückwärts oder zur Verbindung mit seitwärts operirenden Truppentheilen dürfte daher die Verwendung von Radfahrern große Vortheile bieten.

Vom Nord-Ostsee-Kanal berichtet die „Deutsche Verkehrszeitung“: „Nach einer Unterbrechung von fünf Monaten ist die Schifffahrt zwischen Rendsburg und Kiel wieder eröffnet worden; ihren Weg nimmt sie jedoch nicht mehr in dem Bette des alten Eiderkanals, welcher auf der Westseite durch eine Schleusentreppe zur Scheitelhaltung emporsteigt und dann auf der Ostseite sich in drei Stufen zum Spiegel der Ostsee senkte, sondern im Zuge der durch den Nord-Ostsee-Kanal geschaffenen neuen Wasserstraße. Die neue Verbindung der deutschen Meere ist nun zur Thatsache geworden; das Wasser der Ostsee reicht jetzt bis Rendsburg, und durch die dortige Schleuse kann bei der Fluth Nordseewasser zur Ostsee, bei der Ebbe Ostseewasser zur Nordsee fließen.“

**Belgien.** In Belgien macht die vlämische Bewegung, die sich gegen das Franzosenthum richtet, bedeutende Fortschritte. Schon die Thatsache, daß in diesem Jahre der 11. Juli, der Gedenktag der Schlacht, die vor 500 Jahren dem ersten französischen Einfall in Belgien ein Ende machte, in allen vlämischen Landestheilen wie ein Nationalfest begangen wurde, kann als Beweis für die Kräftigung der nationalen Bewegung gelten. Jetzt hat, wie die „B. Z.“ meldet, der in Brügge versammelte westflämische Provinzial-Landtag den bezeichnenden Beschluß gefaßt, fortan seine Verhandlungen ausschließlich in vlämischer Sprache zu führen. Im September wird außerdem in Antwerpen unter dem Vorsitz des dortigen Bürgermeisters Niswilt ein vlämischer Nationalcongrès stattfinden, der ein doppeltes Ziel anstrebt: die Vorbereitung zum bevorstehenden Wahlsfeldzuge und die Verdrängung des französischen Einflusses aus Belgien. Die französischen Gesinnten, die vor einigen Jahren noch geringschätzend auf die vlämische Bewegung herabsahen, beginnen bereits ernstlich beunruhigt zu werden.

**England.** Ein Faustkampf im Unterhaus, das ist das neueste Ergebnis, welches die Pomerule-Bill gereizt hat. Man telegraphirt aus London: Als Chamberlain bei der Berathung eines Amendements zu dem neuen Finanzparagrafen der Pomerule-Bill energisch gegen Gladstone das Wort führte, begründete ihn laute Rufe „Judas“ auf den Bänken der Nationalisten. Als sodann der Vorsitzende sich erhob, um das Amendement zur Abstimmung zu bringen, ertönten von Seiten der konservativen Ordnungsrufe. Der Röm im Hause war so stark, daß Anfangs der Zweck dieser Rufe nicht zu erkennen war. Wie sich später herausstellte, wünschten einige Konservative, daß L. P. O'Connor das Wort „Judas“ zurückziehe. Zwischen mehreren Nationalisten und Konservativen entstand ein Faustkampf, der nur mit Mühe unterdrückt werden konnte. Es war eine Scene ohne Beispiel in der bisherigen Geschichte des britischen Parlaments. Schließlich wurde der Sprecher in den Sitzungssaal gerufen, welcher zunächst O'Connor veranlaßte, sich zu entschuldigen und sodann das Haus aufforderte, den Zwischenfall zu verzeihen und die weiteren Verhandlungen so zu führen, wie es der Ehre und den Traditionen des Hauses entspreche. Darauf wurde die Spezialdebatte der Pomerule-Bill erledigt.

**Dänemark.** Die Insubordination im dänischen Heere scheint um sich zu greifen. Kürzlich wurde über eine Meuterei unter den Ingenieuren berichtet. Jetzt ist wieder ein bedeutlicher Fall von Insubordination in Kopenhagen vorgekommen. Während der Schießübungen in der Nähe von Kopenhagen überfiel ein Korporal seinen Unteroffizier mit dem Gewehrkolben und ging dann mit dem Bajonet auf ihn los. Der Unteroffizier verteidigte sich mit seinem Degen, und da mehrere Soldaten herbeieilten, stürzte der Korporal. Er wurde jedoch eingeholt und nach heftigem Kampfe übermannt und gefangen. Man nimmt an, daß er berauscht gewesen sei, doch dürfte er einer sehr strengen Strafe nicht entgehen.

**Siam.** Die siamesische Regierung giebt fortwährend Beweise ihrer Friedensliebe. Vor seiner Abreise hatte der französische Gesandte Pavie eine letzte Unterredung mit dem siamesischen Minister des Auswärtigen. Der Letztere sagte M. Pavie, die siamesische Regierung sei erstaunt darüber, daß die französische Regierung die Antwort auf ihr Ultimatum für eine Weigerung hält, auf die Bedingungen derselben einzugehen. Es sei, fügte Prinz Devawongse hinzu, unmöglich, auf einen unbestimmten Vorschlag eine bestimmte Antwort zu geben. Niemals seien die Rechte Annams und Kambodschas von den Franzosen definiert worden; da aber der König von dem ernstlichen Wunsche befehle sei, zu einer schleunigen Beilegung der zwischen Frankreich und Siam schwebenden Streitfragen zu gelangen, so erkläre er sich zur Abtretung all der Posten, die angegriffen worden, sowie des ihnen benachbarten Gebiets einschließlich Sungs-Trengs und Khongs an Annam und Kambodscha bereit, obgleich diese Distrikte eingeständenermaßen zu Siam gehörten. — Nach einer weiteren Meldung hat die siamesische Regierung dem französischen Gesandten Pavie von Neuem ein Schreiben überreicht, in welchem das Bedauern über seine Abreise ausgesprochen und versichert wird, daß die Regierung nur den Frieden wolle.

Die Blockade in Siam hat schon am Donnerstag begonnen. Wie die „Times“ aus Bangkok meldet, verließ die Capitän des „Forfait“ an der Mündung des Menam die Blockade gegen die Aheben und die übrigen Theile der siamesischen Küste, sowie die siamesischen Inseln zwischen Cap Tschulai und Cap Consoabang am 26. d. M. Den neutralen Schiffen sei eine Frist von drei Tagen gewährt, um die Häfen des Blockadegebietes zu verlassen. Die Blockade umfaßt die Bai von Bangkok und die ganze siamesische Küste, sowie die Inseln zwischen der malayischen und der indochinesischen Halbinsel nördlich vom dreizehnten Breitengrad.

## Antheil des Trinkwassers und der Luft bei Epidemien.

Unter diesem Titel schreibt das Centralorgan für Wohlfahrtsbestrebungen „Das Rote Kreuz“: „Eine hohe verdienstvolle That ist es gewiß, wenn Krankheiten oder Schmerzen gestillt, Hüfe bei Unfällen gebracht wird. Anerkennenswerther aber bleibt es, Krankheiten überhaupt zu verhüten. Die wahre Gesundheitspflege bekämpft und beseitigt in vorbeugender und abwehrender Weise die gesundheitsschädlichen Einflüsse und vermindert die Entstehung von Krankheiten und Seuchen. Sie wirkt besonders durch Verbesserung der Wohnungen, der Luft der Nahrungsmittel, namentlich aber des Wassers. Durch strenge Aufsicht, besonders über das Wasser im Allgemeinen und Untersuchung des Trinkwassers im Besonderen ist die Hygiene im Stande, den allgemeinen Gesundheitszustand zu verbessern und Epidemien fern zu halten. Für die menschliche Gesundheit ist gutes Trinkwasser eine unentbehrliche Forderung, aber auch das Gebrauchswasser zum Waschen, Baden u. dgl. ist von großer Bedeutung. Schon im Altertum wandten die Aerzte dem Wasser ihre ganze Aufmerksamkeit zu. Es steht fest, daß dem Wasser in jeder Gebrauchsform (Trink-, Wasch-, Koch-, Badewasser) ein großer Theil an der Verbreitung der Seuchen zufällt, sobald dasselbe durch den Boden inficirt oder direct Ausleerungsstoffe und Fäulnisgerüche in dasselbe gelangt sind. Hieraus geht hervor, daß wir unseren Untergrund- und Trinkwasserverhältnissen ein besonderes Augenmerk widmen müssen, wenn wir die Luft unserer Wohnungen und besonders vor Allem unser Trinkwasser vor zunehmender Verschlechterung schützen wollen. Deshalb ist es dringend notwendig, daß undichte Gruben und Canäle gebichtet, daß neue möglichst sorgfältig und practisch angelegt werden. Bei Anlage neuer Trinkbrunnen oder zur Verbesserung bestehender empfiehlt es sich, innerhalb des Brunnenstellers einen Rostenbrunnen von mindestens 10 m Tiefe, der das Grundwasser hermetisch abschließt, niederzutreiben, um unseren Bedarf aus den Schichten zu entnehmen, wo der von Ferseungsstoffen noch freie Untergrund reines Wasser liefert. Daß die Wasserleitungen nicht überall gutes gesundes Wasser liefern, dürfte bekannt sein. Ein gutes Trinkwasser muß klar, farb- und geruchlos sein. Es darf nur wenig organische Stoffe, höchstens 15 mg im Liter, aber keine organischen, enthalten. Der Gesamtgehalt an gelösten Stoffen darf nicht über 0,5 g im Liter betragen; auch darf es im Allgemeinen kein Ammoniak, keine salpetrige Säure und keine größere Menge von salpetersauren, phosphorsauren und schwefelsauren Salzen und Chlorverbindungen enthalten. Die Bestimmung eines einzelnen dieser Bestandtheile ist zur Feststellung der Qualität eines Trinkwassers nicht hinreichend, sie kann nur bei einem abnormen Mehrgehalt desselben die schlechte Beschaffenheit eines Wassers andeuten. Auch ist der Geschmack keineswegs



ein sicheres Merkmal seiner Güte, da ein weiches und reines Wasser saftig, ein verdorrenes und hartes vermöge seines höheren Salz- und Kohlenstoffgehaltes frischer schmecken kann. Aber neben dem Wasser bildet die Luft, besonders wenn sie mit organischen Zerfallsprodukten und getrockneten Bacillenstaub stark verunreinigt ist, einen gefährlichen Seuchenherd; ebenso eine Mangelhaftigkeit in feuchten Häusern und besonders in Kellerwohnungen und in der Nähe verwesender Thiere, in Abkellereien und Schloßwerkstätten ohne hinreichende Ventilation und Spülung. Die meisten Epidemien finden aber ein vorbereitetes Feld zur Vermehrung der Gesundheit durch

Luft- und Wasserseuche und zum Theil durch das Schlafen unter Federbetten, die in engen Räumen benutzt und nicht hinreichend gelüftet, gesommt und geklopft werden. — Durch Wasser- und Luftseuche der vermeintlichen Rassen erlahmen die Lebensfunktionen des Hautorgans, und die dem Körper umgebende, mit Zerfallsprodukten gesättigte Luft wirkt vergiftend. Ferner aber — und das ist die Hauptsache beim Ausbruch aller Epidemien — werden durch Erschlaffung der Hautfunktionen die Hautorgane nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Electricität durch Athmung der Hautdecken aus der Außenluft versorgt und die Widerstandskraft des

Gesamtkörperorganismus gegen die Infektionen des Wassers und der Luft wird eine so geringfügige, daß sie der Ausbreitung nicht mehr zu widerstehen vermag. Eine Stärkung der Epidermis (der äußersten Haut) gegen Verwechslung beim Auftreten der Cholera und anderer epidemischer Krankheiten, insbesondere bei Luft- und Wasserseuche zweckmäßig anzuwenden, ist das Abwaschen des ganzen Körpers mit einer Mischung von 1 Theil Essig zu 2 Theilen weichen Wassers morgens und Abends."

**Ida Boháček, Damenschneidergeschäft Kastanienstrasse Nr. 78 II.**

**Warnung.**

• Wenn der Unfug der Kinder und das Dreinschlagen mit Knütteln und Rechen in die Bäume der Dörfchen des Ritterguts Morzdorf nicht sofort ein Ende nehmen, lasse ich die Thäter unumwiderrüchlich bestrafen. Eltern sind unbedingt für Kinder verantwortlich. **Der Väter.**

Ein freundliches **Familien-Logis** ist zu vermieten, 1. Etage. Preis 150 Mark. 1. Oktober beziehbar.

Desgl. 1 **Dachlogis** an ruhige Leute. 1. Oktober beziehbar. **Ernst Heeger, Poppigerstraße 24.**

Schöne **Wohnung** in 3. Etage an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. **Poppigerstraße 15, Carl Ulbricht.**

**Eine 1. Etage**

mit 6 beheizbaren Zimmern und Badeeinrichtung, sowie Stallung für 4 Pferde, Kutscherwohnung und Wagenremise ist, 1. Oktober beziehbar, zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein **Logis** ist per 1. Oktober zu vermieten und zu beziehen.

**C. Rische, Poppigerstraße 17.**

Eine **freundliche Wohnung**, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenstube in 3. Etage ist an ruhige Leute zu vermieten. **Kastanienstr. 81.**

In der Nähe des Kaiser-Wilhelmplatzes ist ein **möbl. Zimmer** zu vermieten. Näh. **Wettinerstr. 35, im Gärtnereisch.**

**Kastanienstraße 81** ist die **halbe 2. Etage** ab 1. Okt. preiswerth zu vermieten.

Ein **Logis** für 150 Mk. ist per Okt. an ruhige Leute zu vermieten bei **E. Weber, Klempnerstr.**

Ede der Kastanien- und Pausierstraße ist **eine Wohnung**,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, billig zu vermieten. Näheres bei **Julius Schneider, Viehhändler.**

2 Herren könn. Logis erh. **Wilhelmstraße 12.**

**Meine Wohnung** befindet sich von jetzt an **Hauptstraße Nr. 14, parterre, Auguste Schneider.**

Eine **Stube** ist zu vermieten bei **Ernst Vetter, Gröb.**

**Möblirte Stube** an 1 oder 2 Herren oder Mädchen zu vermieten **Pausierstr. 7, 2. Et. v.**

Ein **Logis**, Stube, Kammer u. Küche ist zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen. Preis 137 Mark. Zu erst. i. d. Expedition d. Bl.

2 **Schlafstellen frei** **Kastanienstr. 8.**

Ein **Parterre-Logis** in ruhiger Lage ist veränderungshalber sofort oder später zu vermieten **Albertstrasse Nr. 5.**

Ein **Garçonlogis** ist sofort zu vermieten und zu beziehen **Hauptstrasse 58.**

Ein **Mädchen**, welches Oftern die Schule verlassen hat, wird sofort zu mieten gesucht. Wo? zu erfahren i. d. Exp. d. Bl.

**Stellung-Ge such.**

Ein junger, cautiouser, Restaurateur sucht Stellung als Bierausgeber oder Hausdiener. Offerten an **F. Adnig, Schindlers Restaurant, Pöhlensstr. 11.** erbeten.

**Tüchtige Anechte, Viehwärter, Metzger, Kleinknechte** u. (ausgewählt brauchb. deutschredende Leute) vermittelt in Jahreslohn schnell und billiger als andere Agenten **Riebenstahl, Vermittlungsbureau, Berlin, Gr. Hamburgerstraße 16.**

**Bau- und Möbeltischlerei von F. Hildebrandt,**

**Poppigerstraße 32,** empfiehlt sein Lager fertiger **Möbel**, als: **Kleiderschränke, Verticos, Bettstellen** usw., sowie in **ganzen Ausstattungen**, bei billigster Preisberechnung zur gütigen Beachtung.



**Zahntechnisches Institut v. Fr. E. Nitzsche, pract. Zahnkünstler, Wettinerstrasse Nr. 19, L.** Sprechzeit täglich. **Ärztlich empfohlen.**

**Künstl. Zähne, Gebisse** auch ohne Gaumenplatte, **Reparaturen, Plombiren in Gold** u., **Behandlung aller Zahnkrankheiten, Zahnextraction** (auch schmerzlos), **Corrocta Behandlung, Mässiges Honorar.**

**Hauptstrasse 19 Max Weise Hauptstrasse 19**

**Klempnerei für Bau und Wasserleitungsanlagen** empfiehlt sich zur Ausführung von **Bauarbeiten, Zinkornamenten, Dachbedeckungen in allen Metallen, Wasserleitungs-Anlagen, Eisblech und Badeeinrichtungen.** Spezialität: **Polycementdächer**, unter 10jähriger Garantie von nur bestem Material. Infolge maschineller Einrichtung bin ich in der Lage, bei solidester Ausführung die denkbar billigsten Preise zu stellen.

**Schuh- und Filzwaarenlager**

von **Reinhold Paube, Wettinerstraße Nr. 19** empfiehlt sein reichhaltiges Lager für **Herren, Damen und Kinder.** Auswahl und Preise ohne Konkurrenz. Bestellung nach Maß. Reparaturen schnell und billig.

**Silberne Medaille Riesa 1888. Gustav Heinrich, Riesa, Ehren-diplom Berlin 1889.**

**Bau- und Möbel-Tischlerei.**

Solide Ausführung einfacher bis hochfeiner Tischlerarbeiten.



**Schilling & Co., Dresden. Schutz vor Cholera.**

Neu! Praktisch! Wirksam! Billig! **Bestimmter Desinfectionsapparat zum Desinficiren der Aborte, Nachtstühle, Nachgeschirre u. s. w. mit flüssigen Desinfectionsmitteln. Preis 7 M. 50 Pfg. Probe gratis. Raffinirt, wirksamstes und billigstes Desinfectionsmittel. Flasche 1 M. 75 Pf.**

Alleinverkauf für Riesa und Umgegend: **Ernst Weber, Klempnermeister.**

Vorkursus: **Anhaltische Bauschule Zerbst** Wintersemester: 1. November.

**Man hat versucht**

das weltberühmte **Mortéin** von A. Hodurek in Ratibor (bekannt als bestes Vertilgungsmittel allen ungezieferigen Fliegen, Werten, Schwaben, Rissen, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben u.) in seinen bisherigen Packungen und Aufschriften nachzumachen, deshalb ist, um sich vor Schaden zu schützen, beim Einkauf auf den Namen A. Hodurek zu achten. Das **Mortéin** ist in Packchen zu 10, 20, 30 u. 50 Pf. (1 Spritze 20 Pf.) nur allein zu haben in Riesa bei **M. Damm** und **P. Holz.**



**Dr. Müller's „SANA L.“** Bewährt Mittel gegen **Krampfadernschwüre, Brandwunden, offene Beinschäden, veraltete Wunden** und ähnliche Leiden.

Das wirklich Gute bricht sich am leichtesten und dauernd Bahn.

**Döbelner Serpentin-Schmier-Seife,**

die seit Jahren allen anderen Seifen vorgezogen wird. Ueberzeugung macht wahr. Man verlange ausdrücklich **Döbelner.** Zu haben bei **Ernst Paade, Paul Roschel, J. Z. Mitschke, Hermann Müller, Ernst Moritz, Aug. Köpfe, Ernst Schäfer, Carl Schneider, E. Neugebauer, F. W. Röhn, in Götze: A. Pichler, in Mühlberg: J. G. Wilsner, in Neu-Weida: J. Zimm.**

**Das Geschäfts- und Auskunfts-Bureau**

von **Fr. Heinisch in Riesa, Ede Schloß- und Gartenstraße,** empfiehlt sich unter Versicherung strengster Redlichkeit zur Anfertigung von **Kauf-, Tausch-, Pacht-, Miet-, Darlehns-** und anderen **Verträgen, Gesuchen aller Art, Testamenten, Klagen, Klageantwortungen.** Bestand in Rechtsachen, Uebernahme von **Insolvenz,** Beschaffung von Hypotheken, Unterbringung von Kapitalen gegen nur vorzügliche Sicherheit, sowie zur Verm. bei ev. An- und Verkauf von Grundstücken pp. pp.

**„Grimmische Gesundheits-Kindervagen!“** Ein Erfolg der Neuzeit! Die Kinder- und Puppenwagenfabrik von **Julius Trebban, Grimma i. S. 27** versendet umsonst und frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit und Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spezialität: „Nach ärztlicher Vorschrift hergestellte Kindervagen“ von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 75 Mark.

**Radfahrer-Alarm-Schutzpatronen,**

sicherstes Abwehr- und Schreckmittel gegen bössige Hunde und sonstige Ungezogenheiten während des Fahrens. (Unschädlich.) **Ernst Moritz, Hauptstraße 2.**

**500 hochf. Cigarren,**

kleine Paçon! Sehr beliebt und wohlschmeckend! Nur 7,50 Mk. franco geg. Nachn. oder Einfg. **Cigf. S. R. Trepp, Braunsberg, O./Pr.**

**Dampfsägewerk Zellwald**

(Eisenbahnstation: Roffen) empfiehlt sein reichhaltiges Lager schöner weicher und harter **Nußhölzer** aller Dimensionen.

**Scherffelin** ist das beste Insectenpulver der Welt. Zu haben bei: **A. B. Gemme, Paul Roschel, Paul Holz, Riesa.** Alleinige Fabrikanten **Scherff & Oesterreich, Leipzig.**

Wie ernähren Sie Ihr Kind? Nach den vorzüglichen Erfolgen mit Ihrer Kindernahrung bei meinem ersten Sohne, möchte ich dieselbe auch bei meinem zweiten nicht missen. (Ausg.) **Dr. Eysel, Grebenstein.** Timpe's Kindernahrung in Packeten à 80 und 100 Pfg. zu haben bei Apotheker **H. Stempel.**

**Baumeyer's Aechter Dr. Bergel's Magenbitter**

ist das angenehmste und wirksamste Getränk, Magen und Verdauung zu stärken und den Körper gesund zu erhalten. Zu haben bei **Albert Berger, J. A. Berger, G. Lademann Nachf., Carl Schneider.** Man hüte sich vor Nachahmungen.